
Emil Ludwig

FÜNFZEHN Jahre nach Kriegsbeginn tritt Emil Ludwig mit seiner Darstellung der Kriegsursachen hervor, zu deren Studium ihn schon 1921 der Wunsch getrieben hatte, das durch Leidenschaft verworrene Netz nationaler Lügen aufzulösen. Mit voller Überlegenheit, durch keinen Wunsch und keinen Haß getrieben, sucht er den Anteil der verschiedenen Kabinette an der Kriegsschuld zu ergründen. An Hand sämtlicher Dokumente, die die entscheidenden Wochen illustrieren, führt Ludwig den klaren Beweis, wie die *Angst Aller vor Allen* einen vermeidbaren Krieg schließlich doch zum Ausbruch brachte. Die *gemeinsame Schuld Europas* ist längst von den vorurteilslosen Forschern aller Länder bestätigt worden. Deutschlands Alleinschuld und Deutschlands Unschuld nennt der Verfasser „Thesen für Kinder“; er widerlegt damit alle Verleumdungen, die auf Grund tendenziös gefälschter Meldungen über angebliche Vorträge im Auslande verbreitet worden sind.

Aber Ludwig spricht niemals von Deutschland oder den andern Ländern, nur von ihren *Regierungen*. Dies ist die Hauptthese des Buches: daß *alle Völker Europas ebenso friedliebend und vernünftig waren, wie die Kabinette verlogen, schwach und unfähig; daß keine Nation als solche, aber alle Kabinette verantwortlich sind*, daß also der Grund der Katastrophe in den Systemen schlecht kontrollierter Regierungen und im System eines anarchischen Europa liegt.

Überall hat der gesunde, friedfertige Sinn der machtlosen Massen Europas gegen die mehr oder weniger selbstsüchtigen Ziele der mächtigen Staatsmänner

ERNST ROWOHLT VERLAG • BERLIN W 50
